

Prof. Dr. Dieter Freiburghaus

Wohin des Wegs, Europa?

Ein Lesebuch zur Vergangenheit, Gegenwart
und Zukunft der europäischen Integration

Verlag Paul Haupt
Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsübersicht

Vorwort	v
Technische Vorbemerkungen	vi
Inhaltsübersicht	vii
Inhaltsverzeichnis	ix
Abkürzungen	xv

Einleitung **1**

Erster Teil

Einheitlichkeit und Differenzierung im Prozess der europäischen Integration **7**

1. Kapitel Die kleineuropäische Lösung
In den fünfziger Jahren proben die Sechs die Supranationalität 13
2. Kapitel Versuchungen und Bewährung
Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft nimmt Form an 25
3. Kapitel Neue Besen wischen gut...!
Die schwierige Entwicklung in den siebziger Jahren 41
4. Kapitel Wie weiter? Die erste Debatte über differenzierte Integration
in den siebziger und achtziger Jahren (Elisabeth Eberharter) 57
5. Kapitel Ad fontes!
Der "Gemeinsame Markt" wird zum Binnenmarkt 75
6. Kapitel Der Bau des Tempels
Die Union aus dem Geiste von Maastricht 91
7. Kapitel Der Not gehorchend? Die zweite Differenzierungsdebatte
in den neunziger Jahren (Elisabeth Eberharter) 105
8. Kapitel Das Ei des Kolumbus? Flexibilität und "Verstärkte
Zusammenarbeit" im Vertrag von Amsterdam (Elisabeth Eberharter) 123

9. Kapitel Die Vereinnahmung der Differenz Ein vorläufiges Fazit	147
---	-----

Zweiter Teil

Die Differenzierung der Differenzierung: Fälle und Formen der Flexibilisierung seit "Maastricht"	161
---	-----

10. Kapitel Welche sozialpolitische Rolle für die Gemeinschaft? (Anna-Karina Kolb)	165
11. Kapitel Die Union - ein "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts"? (Elisabeth Eberharter)	193
12. Kapitel Die Wirtschafts-und Währungsunion Differenzierungen im Reich der Einheit (Brigitte Guggisberg)	225
13. Kapitel Die GASP - eine "gemeinsame Politik"?	255
14. Kapitel Grenzen der "differenzierten Annäherung" Der Europäische Wirtschaftsraum (Manfred Spiesberger)	291
15. Kapitel Fazit: Grenzen der Differenzierung und Grenzen der Integration	323

Dritter Teil

Die Gemeinschaft als eigenständiges politisches System	355
---	-----

16. Kapitel Gegen-Evidenz!	359
17. Kapitel "The Big Deal"	363
18. Kapitel Stabilität?	369
19. Kapitel Legitimität!	375
20. Kapitel Andeutungen über Relevanz	379
Literaturverzeichnis	381
Sach- und Personenregister	399

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Technische Vorbemerkungen	vi
Inhaltsübersicht	vii
Inhaltsverzeichnis	ix
Abkürzungen	xv
Einleitung	1
Erster Teil	
Einheitlichkeit und Differenzierung im Prozess der europäischen Integration	7
1. Kapitel Die kleineuropäische Lösung In den fünfziger Jahren proben die Sechs die Supranationalität	13
1.1 Das Brodeln der europäischen Ursuppe	13
1.2 Kristallisation: Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	17
1.3 Die Bäume wuchsen nicht in den Himmel: Der Misserfolg der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft	21
2. Kapitel Versuchungen und Bewährung Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft nimmt Form an	25
2.1 Ein deutsches Triumvirat: Erhard, Adenauer, Hallstein	25
2.2 Wie ein Stück Zucker in einer Tasse englischen Tees...	30
2.3 De Gaulles Europa	32
2.4 Die "Konstitutionalisierung" der Gemeinschaft	36
3. Kapitel Neue Besen wischen gut...! Die schwierige Entwicklung in den siebziger Jahren	41
3.1 Erweiterung!	42
3.2 Unionspläne - und was aus ihnen geworden ist	46
3.3 Und sie bewegt sich doch!	51
4. Kapitel Wie weiter? Die erste Debatte über differenzierte Integration in den siebziger und achtziger Jahren	57
4.1 Ein Ziel, verschiedene Geschwindigkeiten	58
4.2 Pflicht und Kür - Plädoyers für mehr Wahlfreiheit	65

4.3	Die Bildung einer Kerngruppe oder der Wink mit dem Zaunpfahl	70
5.	Kapitel Ad fontes!	
	Der "Gemeinsame Markt" wird zum Binnenmarkt	75
5.1	Wie es dazu kam, erster Teil	76
5.2	Die Einheitliche Europäische Akte (EEA)	79
5.3	Autonomieschonung und Differenzierung	82
5.4	Wie es dazu kam, zweiter Teil	86
6.	Kapitel Der Bau des Tempels	
	Die Union aus dem Geiste von Maastricht	91
6.1	Wie es dazu kam	92
6.2	Der Maastrichter Tempel	96
6.3	Autonomieschonung und Differenzierung	100
7.	Kapitel Der Not gehorchend?	
	Die zweite Differenzierungsdebatte in den neunziger Jahren	105
7.1	"DeuxEurope"	107
7.2	Die Bildung einer Kerngruppe innerhalb der Union	111
7.3	Pflicht und Kür	117
8.	Kapitel Das Ei des Kolumbus? Flexibilität und "Verstärkte Zusammenarbeit" im Vertrag von Amsterdam	123
8.1	Die Regierungskonferenz 1996: Agenda und Konfliktlinien	123
8.2	Das Ergebnis: Der Vertrag von Amsterdam	129
8.3	Die "Verstärkte Zusammenarbeit"	134
9.	Kapitel Die Vereinnahmung der Differenz	
	Ein vorläufiges Fazit	147
9.1	Westeuropa 1945 bis 1957, oder: (beinahe) anything goes!	147
9.2	Die Gemeinsame Markt 1958 bis 1992, oder: Das Reich der Einheit	149
9.3	Die Europäische Union, 1992 bis heute	156

Zweiter Teil

Die Differenzierung der Differenzierung:

Fälle und Formen der Flexibilisierung seit "Maastricht" 161

10. Kapitel Welche sozialpolitische Rolle für die Gemeinschaft? 165

- 10.1 Etappen der Verwirklichung der "sozialen Dimension" der Gemeinschaft 167
 - 10.1.1 Die sozialpolitischen Grundlagen im Vertrag von Rom 167
 - 10.1.2 Binnenmarktprogramm und Sozialpolitik 172
 - 10.1.3 „Maastricht" und „Amsterdam" - weiter im sozialpolitischen Text 174
- 10.2 Drei Kontroversen über die Grenzen der sozialpolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft 176
 - 10.2.1 Die Regulierung der maximalen Wochenarbeitszeit 176
 - 10.2.2 Die Grenzen des Herkunftslandprinzips: Die Entsenderrichtlinie 179
 - 10.2.3 Das „Beschäftigungskapitel" des Vertrages von Amsterdam 182
- 10.3 Das Sozialprotokoll von Maastricht: Differenzierung als Zangengeburt 185
- 10.4 Differenzierte Sozialpolitik? 189

11. Kapitel Die Union - ein "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts" ? 193

- 11.1 Kriminalität, Migration und die Kompetenzen der Union 194
 - 11.1.1 Kriminalitätsbekämpfung, Migrationspolitik und Staatlichkeit 194
 - 11.1.2 Der zunehmende Bedarf an Kooperation 198
- 11.2 Die Entwicklung der innen- und justizpolitischen Zusammenarbeit bis "Maastricht" 200
 - 11.2.1 Erste Kooperationsansätze 201
 - 11.2.2 Der gemeinschaftliche Versuch des Abbaus der Personenkontrollen an den Binnengrenzen 203
 - 11.2.3 Das Vorgehen einer Teilgruppe: Die Schengen-Kooperation 206
 - 11.2.4 Das Binnenmarktprojekt und die ausservertragliche Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen allen Gemeinschaftsmitgliedern 208
 - 11.2.5 Die Verankerung der Kooperation im "Dritten Pfeiler" des Unionsvertrags 212
- 11.3 "Barocke" Konstruktionen im Vertrag von Amsterdam 214
 - 11.3.1 Unterschiedliche Positionen bei der Regierungskonferenz 215
 - 11.3.2 Der neue Titel IV des EG-Vertrages 217
 - 11.3.3 Die Reform der polizeilichen und strafjustitiellen Zusammenarbeit 219

13.3.4 Die Integration des Schengen-Besitzstandes in den Unionsrahmen	220
11.4 Chancen und Risiken der differenzierten Integration für den "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts"	222
12. Kapitel Die Wirtschafts- und Währungsunion - Differenzierungen im Reich der Einheit	225
12.1 Die Vorgeschichte der Wirtschafts- und Währungsunion	226
12.1.1 Der Werner-Plan von 1970 und die Währungsschlange	226
12.1.2 Das Europäische Währungssystem	228
12.2 Einige ökonomische Grundlagen	232
12.2.1 "Gemeinsamer Markt" und Währungsunion	233
12.2.2 Mögliche Gewinne aus einer Währungsunion	235
12.2.3 Kosten und Risiken	236
12.3 Der Aufbau der Wirtschafts- und Währungsunion	238
12.3.1 Der Plan	238
12.3.2 Konvergenz als Prozess	241
12.3.3 Die Realisierung	243
12.3.4 Ist diese Währungsunion stabil?	245
12.4 Differenzierungen in der Währungsunion	248
12.4.1 Die „Ins“ und die „Outs“ und wie es dazu kam	249
12.4.2 Die institutionelle Ausgestaltung der Differenzierung	250
12.4.3 Ökonomische und politische Probleme der Differenzierung	252
13. Kapitel Die GASP - eine "gemeinsame Politik"?	255
13.1 Wo liegt das Problem?	256
13.1.1 Staatlichkeit und Aussenpolitik	257
13.1.2 Drei Bereiche der Aussenpolitik	258
13.1.3 Eine Aussenpolitik sui generis?	260
13.2 Entwicklungslinien einer gemeinsamen Aussenpolitik	262
13.2.1 Die inneren Kreise: Handels- und Aussenwirtschaftspolitik ("die Aussenbeziehungen")	262
13.2.2 Der äussere Kreis: Die Europäische Politische Zusammenarbeit	265
13.2.3 Muster einer gemeinschaftlichen Aussenpolitik	268
13.3 Die Vision einer gemeinsamen Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik	274
13.3.1 Die institutionelle Entwicklung	275

13.3.2 Die GASP und die Entwicklung in Ost- und Südeuropa	279
13.3.3 Der Aufbau militärischer Mittel	282
13.4 Die Europäische Union: Zivilmacht oder Militärmacht?	286
14. Kapitel Grenzen der "differenzierten Annäherung"	
Der Europäische Wirtschaftsraum	291
14.1 Die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und den EFTA-Staaten	292
14.1.1 Vom "Brückenschlag" über den Assoziationsversuch zu den Freihandelsabkommen	293
14.1.2 Der <i>Luxemburger Follow-up</i>	296
14.1.3 Der Europäische Wirtschaftsraum: Idee, Verhandlungen und Realisierung	298
14.2 Das EWR-Abkommen: Möglichkeiten der Teilnahme und Teilhabe am Gemeinschaftssystem	300
14.2.1 „Binnenmarktähnliche Verhältnisse"	300
14.2.2 Institutionelle Arrangements	305
14.3 Erfahrungen mit dem EWR	311
14.3.1 Der ungewisse Start im Jahr 1994	312
14.3.2 Institutionen und Einflusskanäle	314
14.3.3 Konkrete Probleme und ihre Lösungen	317
14.3.4 Bewertung der bisherigen Praxis durch die Beteiligten	319
14.4 Fazit	320
15. Kapitel Fazit: Grenzen der Differenzierung und Grenzen der Integration	323
15.1 Synopse heterodoxer Differenzierungsformen	324
15.2 Die fünf Schranken	334
15.3 Die Grenzen der Differenzierung	347
15.4 Aporien der Integration	350
Dritter Teil	
Die Gemeinschaft als eigenständiges politisches System	355
16. Kapitel Gegen-Evidenz!	359
17. Kapitel "The Big Deal"	363

18. Kapitel Stabilität?	369
19. Kapitel Legitimität!	375
20. Kapitel Andeutungen über Relevanz	379
Literaturverzeichnis	381
Sach— und Personenregister	399